

## AUS DEM EHRENFELD

# Wichtiges Fundament für die Transformation

## Festakt zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets

Die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets mit Sitz an der Clemensstraße im Ehrenfeld feierte ihr 25-jähriges Bestehen in den Bochumer Kammerspielen mit einer prominent besetzten Abendveranstaltung. Unter dem Titel „Von heute aus. Das Ruhrgebiet in 25 Jahren“ diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kultur über Zukunftsperspektiven für das Ruhrgebiet.

In seiner Begrüßung warf der Kuratoriums-Vorsitzende der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets und Vorstandsvorsitzende der RAG-Stiftung, Bernd Tönjes, den Blick noch einmal zurück auf die Gründungsgeschichte der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets. Er lobte den Kooperationsgeist der öffentlichen und privaten Stiftungsgründer, der es ermöglicht habe, für das Ruhrgebiet wertvolle historische Buch- und Aktenbestände in einer innovativen Stiftungslösung auch für zukunftsorientierte Forschung zu erhalten. Auch Ministerpräsident a.D. Armin Laschet betonte in seinem Grußwort, dass das Wissen um die Vergangenheit ein wichtiges Fundament für die Gestaltung der Transformation des Ruhrgebiets ist. Diese Transformation komme im ganzen Ruhrgebiet voran, in



Das Foto zeigt (v.l.) die Moderatorin Simone Fibiger, den Vorsitzenden der IGBCE, Michael Vassiliadis, den Evonik-Vorstandsvorsitzenden Christian Kullmann und den RAG AG-Vorsitzenden Peter Schrimpf.  
Foto: Nico Kleemann

den einzelnen Zonen der Region allerdings in unterschiedlichem Tempo.

In einer von Simone Fibiger moderierten Runde diskutierten der Rektor der Ruhr-Universität, Prof. Dr. Martin Paul, und der im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung für die Belange des Ruhrgebiets und der Ruhrkonferenz zuständige parlamentarische Staatssekretär Josef Hovenjürgen über Zukunftsfragen von Bildung und Wissenschaft im Ruhrgebiet. Paul und Hovenjürgen waren sich einig über die zentrale Aufgabe, die klassischen Industriestandorte zu Zukunftsstandorten zu

entwickeln, in denen durch die Kopplung von Forschung und Lehre Zukunft generiert wird. Es gehe um die Verknüpfung der traditionellen Stärken der Region mit den neuen Technologien und eine Mentalität des „Machen-Wollens“.

In der zweiten Gesprächsrunde thematisierten der Vorstandsvorsitzende der Evonik, Christian Kullmann, der Vorsitzende der IG Bergbau, Chemie, Energie, Michael Vassiliadis, und der Vorsitzende der RAG Aktiengesellschaft, Peter Schrimpf, die Zukunft des In-

dustriestandorts Ruhrgebiet. Christian Kullmann betonte, dass die Entwicklung der auf Kohle geborenen Evonik zu einem weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie ein gutes Beispiel für eine zukunftsweisende Transformation des Industriestandorts Ruhrgebiet sei. Michael Vassiliadis hob die Potenziale des Ruhrgebiets für eine Verbindung der technologischen Innovationen mit sozialen Innovationen wie Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung hervor.

Die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets wurde 1998 gegründet, um die wissenschaftliche Erforschung von Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets zu unterstützen. Zu diesem Zweck unterhält die Stiftung in ihrem Stiftungsgelände, dem Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in der Bochumer Clemensstraße, die Bibliothek des Ruhrgebiets und das Archiv im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets. Bibliothek und Archiv stellen Interessierten ihre umfangreichen Bestände zur Geschichte und Gegenwart des Ruhrgebiets unentgeltlich zur Verfügung.

August 2023 | Der Ehrenfelder | 17